

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Teil I: Theoretische Perspektiven	19
1 Erkenntnistheoretische Grundlagen der psychomotorischen Gewaltprävention	21
1.1 Der Radikale Konstruktivismus – wie erkennt der Mensch die Welt?	24
1.1.1 Der Radikale Konstruktivismus als Kognitionstheorie.....	25
1.1.2 Die Theorie autopoietischer Systeme	28
1.1.3 Intersubjektivität, Kommunikation und Viabilität.....	29
1.1.4 Konsequenzen des Radikalen Konstruktivismus	33
1.2 Der interaktionistische Konstruktivismus – wie gestaltet der Mensch Beziehungen?	37
1.2.1 Das Symbolische, das Imaginäre und das Reale – drei Ebenen menschlichen Erlebens und Handelns	38
1.2.2 Konstruktion, Rekonstruktion und Dekonstruktion - drei Perspektiven einer konstruktivistischen Pädagogik.....	44
1.2.3 Konsequenzen des interaktionistischen Konstruktivismus	47
1.3 Die Personzentrierte Systemtheorie – wie wird der Mensch zur Person?	50
1.3.1 Die Ordnung unserer Lebenswelt	51
1.3.2 Grundkonzepte der Synergetik	53
1.3.3 Prozesse der Sinnkonstruktion.....	56
1.3.4 Konsequenzen der Personzentrierten Systemtheorie	60
1.4 Die Theorie der fraktalen Affektlogik – wie denkt und fühlt der Mensch?.....	62
1.4.1 Grundannahmen.....	63
1.4.2 Der Zusammenhang von Affekt, Kognition und Logik	64
1.4.3 Fraktale Affektlogik	70
1.4.4 Konsequenzen der Theorie der fraktalen Affektlogik.....	72
1.5 Konsequenzen der erkenntnistheoretischen Einordnung	73
2 Identitätstheoretische Grundlagen der psychomotorischen Gewaltprävention	77
2.1 Postmoderne Herausforderungen - Verabschiedung von Einheitszwängen und Begrüßung von Pluralität.....	79
2.1.1 Gesellschaftliche Konsequenzen postmodernen Denkens.....	81

2.1.2	Individuelle Konsequenzen postmodernen Denkens	83
2.1.3	Theoretische und epistemologische Konsequenzen postmodernen Denkens.....	84
2.1.4	Die alltägliche Identitätsarbeit von Jugendlichen in postmodernen Gesellschaften	86
2.2	Die Bedeutung von Körper, Leib und Bewegung für die Identitätsentwicklung von Jugendlichen.....	91
2.2.1	Annäherungen an den Körper- und Leibbegriff.....	95
2.2.2	Der Mensch im Spannungsfeld von Leibsein und Körperhaben (Helmut Plessner)	100
2.2.2.1	Der Begriff der Doppelaspektivität und das Wesen der Grenze.....	100
2.2.2.2	Die exzentrische Positionalität des Menschen.....	105
2.2.2.3	Identitätsentwicklung als Aufgabe.....	108
2.2.3	Die Bedeutung des leiblichen Zur-Welt-Seins für die Identitätsentwicklung (Maurice Merleau-Ponty)	110
2.2.3.1	Der Leib als Vermittler zwischen Ich und Welt	111
2.2.3.2	Die Dialektik von leiblicher Erfahrung und Reflexion	113
2.2.3.3	Leibliche Intersubjektivität.....	115
2.2.4	Die Bedeutung des leiblichen Spürens für die Identitätsentwicklung (Hermann Schmitz)	117
2.2.4.1	Der Leib als spürbare Erfahrung.....	118
2.2.4.2	Leibliche Disposition und spürende Aufmerksamkeit.....	119
2.2.4.3	Identitätsentwicklung im Spannungsfeld von Spüren, Selbstdistanzierung und spürbarer Selbstgewissheit.....	121
2.2.4.4	Leibliche Kommunikation	124
2.2.5	Der Habitus als Schnittstelle zwischen gesellschaftlichen Strukturen und leiblich-körperlichen Handlungen (Pierre Bourdieu)	125
2.2.5.1	Leib, Körper und die soziale Entwicklung des Habitus	126
2.2.5.2	Bewältigungsverhalten - der Habitus als praxisgenerierender Spürsinn.....	128
2.2.5.3	Der Körper als Kapital und als Medium für die Identitätsarbeit von Jugendlichen	129
2.2.6	Reflexive Leiblichkeit: Ein Leib-Körperfundiertes Identitätsmodell	131
2.3	Die Bedeutung des Geschlechts für die Identitätsentwicklung.....	135
2.3.1	Bedingungsfaktoren des Geschlechterdualismus.....	137
2.3.2	Der Körper-, Leib- und Bewegungsaspekt der Zweigeschlechtlichkeit	141
2.4	Zur Relevanz sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung	142
2.5	Der Prozess der Identitätsentwicklung	145
2.5.1	Identitätsarbeit als retro- und prospektiver Prozess	146
2.5.2	Identität als Passungsarbeit.....	147

2.5.3	Identität als Ressourcenarbeit	148
2.5.4	Identität als Narrationsarbeit.....	149
2.6	Integrations- und Differenzierungsleistungen der Identitätsentwicklung	150
2.6.1	Die Bedeutung von Grundbedürfnissen für die Identitätsentwicklung von Jugendlichen.....	151
2.6.1.1	Das Bedürfnis nach Orientierung und Kontrolle	152
2.6.1.2	Das Bedürfnis nach Lustgewinn und Unlustvermeidung	154
2.6.1.3	Das Bedürfnis nach positiven zwischenmenschlichen Beziehungen	155
2.6.1.4	Das Bedürfnis nach Selbstwerterhöhung.....	157
2.6.1.5	Das Konsistenzprinzip	159
2.6.2	Das Identitätsgefühl	162
2.6.3	Anerkennung und Autonomie.....	164
2.6.4	Authentizität und subjektive Stimmigkeit	166
3	Gewalttheoretische Grundlagen der psychomotorischen Gewaltprävention	169
3.1	Zur Relevanz der Thematik für die Psychomotorik.....	172
3.2	Zur Terminologie von Aggression und Gewalt	175
3.2.1	Der Aggressionsbegriff.....	177
3.2.2	Der Gewaltbegriff.....	180
3.3	Erscheinungsformen von Aggression und Gewalt.....	188
3.3.1	Motivationale Hintergründe aggressiven und gewalttätigen Verhaltens.....	189
3.3.2	Individuelle und kollektive Aggressions- und Gewaltphänomene	191
3.3.3	Aggressions- und Gewaltphänomene in verschiedenen Kontexten	193
3.4	Erklärungsansätze zur Entstehung von Aggression und Gewalt	194
3.4.1	Postmoderne Herausforderungen als „Nährboden“ für Aggression und Gewalt? - Der modernisierungs- und individualisierungstheoretische Ansatz	196
3.4.2	Die Bedeutung von Körper, Leib und Bewegung in Erklärungsansätzen von Aggression und Gewalt	200
3.4.2.1	Der Kreislauf von Gewalt und Missachtung.....	201
3.4.2.2	Die Theorie der Objektbeziehung und das Verhältnis von Anerkennung und Gewalt	206
3.4.2.3	Neurobiologische und evolutionspsychologische Erklärungsansätze.....	210
3.4.3	Geschlechtsspezifische Erklärungsansätze	215
3.4.4	Die Bedeutung sozialer Netzwerke für die Entstehung von Aggression und Gewalt	219
3.4.4.1	Das Familien-Risiko-Modell	220

3.4.4.2	Subkulturtheorien	226
3.4.4.3	Etikettierungstheorien.....	229
3.4.5	Prozesse, Integrations- und Differenzierungsleistungen der Identitätsentwicklung und ihre Bedeutung für die Entstehung von Aggression und Gewalt.....	231
3.4.5.1	Die Frustrations-Aggressions-Theorie.....	231
3.4.5.2	Die Theorie der Selbstkontrolle.....	234
3.4.5.3	Lerntheoretische Ansätze.....	237
3.5	Zusammenfassung und Konsequenzen für die Problemstellung	242
Teil II: Ansatzanalyse		247
4	Präventionstheoretische Grundlagen der psychomotorischen Gewaltprävention	249
4.1	Der Begriff der Prävention	250
4.2	Vom Präventionsgedanken zum Empowerment-Konzept.....	256
4.3	Der Begriff der Gewaltprävention	261
5	Zur Relevanz psychomotorischer Ansätze für die Gewaltprävention	269
5.1	Der Kompetenztheoretische Ansatz	269
5.2	Der Verstehende Ansatz	273
5.3	Systemisch-konstruktivistische Positionen.....	280
5.4	Praxeologische Konsequenzen	287
Teil III: Praxeologie: Der mehrperspektivische Ansatz der psychomotorischen Gewaltprävention.....		291
6	Integration und Differenzierung der theoretischen Zusammenhänge.....	293
6.1	Zum Verhältnis von Theorie und Praxis.....	294
6.2	Rekapitulation: Theoretische Perspektiven der psychomotorischen Gewaltprävention	297
6.2.1	Die erkenntnistheoretische Perspektive	299
6.2.2	Die identitätstheoretische Perspektive	305
6.2.3	Die gewalttheoretische Perspektive	315
6.2.4	Die psychomotorische Perspektive	320
6.3	Die Bedeutung von Mehrperspektivität im Kontext ethischer Reflexionen	327
6.3.1	Zur Terminologie: Ethik oder Moral?	328
6.3.2	Das Modell der Gewaltfreien Kommunikation.....	333
6.3.3	Ethik und Koexistenz.....	337
6.3.4	Ethik, Empathie und die Bedeutung der Spiegelneurone	339
6.3.5	Ethik und Anerkennung.....	341

6.4	Pädagogisch-therapeutische Grundhaltungen.....	345
6.5	Wirkkomponenten der psychomotorischen Gewaltprävention.....	359
6.5.1	Inkonsistenzreduktion durch Ressourcenaktivierung	363
6.5.2	Destabilisierung von Störungsattraktoren durch problemspezifische Interventionen.....	365
6.5.3	Inkonsistenzreduktion durch Veränderung motivationaler Schemata.....	368
6.6	Dimensionen und Perspektiven der psychomotorischen Gewaltprävention	373
6.7	Systematik der Perspektivenkombinationen.....	378
7	Psychomotorische Gewaltprävention in der Praxis.....	391
7.1	Zielgruppen der psychomotorischen Gewaltprävention	391
7.2	Dimensionen und Perspektiven der psychomotorischen Gewaltprävention in der Praxis	394
7.2.1	Die intrapersonale Problemperspektive	395
7.2.1.1	Der implizite Funktionsmodus in der motivationalen Perspektive (Feld 1/2).....	395
7.2.1.2	Der explizite Funktionsmodus in der motivationalen Perspektive (Feld 3/4).....	400
7.2.1.3	Der implizite Funktionsmodus in der potentialen Perspektive (Feld 5/6).....	404
7.2.1.4	Der explizite Funktionsmodus in der potentialen Perspektive (Feld 7/8).....	408
7.2.2	Die interpersonale Problemperspektive	410
7.2.2.1	Der implizite Funktionsmodus in der motivationalen Perspektive (Feld 9/10).....	410
7.2.2.2	Der explizite Funktionsmodus in der motivationalen Perspektive (Feld 11/12).....	414
7.2.2.3	Der implizite Funktionsmodus in der potentialen Perspektive (Feld 13/14).....	417
7.2.2.4	Der explizite Funktionsmodus in der potentialen Perspektive (Feld 15/16).....	421
7.2.3	Die intrapersonale Ressourcenperspektive	423
7.2.3.1	Der implizite Funktionsmodus in der motivationalen Perspektive (Feld 17/18).....	424
7.2.3.2	Der explizite Funktionsmodus in der motivationalen Perspektive (Feld 19/20).....	425
7.2.3.3	Der implizite Funktionsmodus in der potentialen Perspektive (Feld 21/22).....	426
7.2.3.4	Der explizite Funktionsmodus in der potentialen Perspektive (Feld 23/24).....	428
7.2.4	Die interpersonale Ressourcenperspektive	430

7.2.4.1	Der implizite Funktionsmodus in der motivationalen Perspektive (Feld 25/26)	430
7.2.4.2	Der explizite Funktionsmodus in der motivationalen Perspektive (Feld 27/28)	434
7.2.4.3	Der implizite Funktionsmodus in der potentialen Perspektive (Feld 29/30)	436
7.2.4.4	Der explizite Funktionsmodus in der potentialen Perspektive (Feld 31/32)	438
7.3	Der Prozess der psychomotorischen Gewaltprävention	439
7.3.1	Klärung von Anlässen, Anliegen und Aufträgen	439
7.3.2	Prozessorientierte Diagnostik	445
7.3.3	Auswahl entwicklungsfördernder Settings	451
7.3.3.1	Familienbezogene Maßnahmen	452
7.3.3.2	Gruppenbezogene Maßnahmen	457
7.3.3.3	Individuumsbzogene Maßnahmen	460
7.3.4	Herstellung von Stabilitätsbedingungen	461
7.3.5	Auseinandersetzung mit Entwicklungsthemen	466
7.3.6	Selbst-Bemächtigung	471
7.3.7	Auswertung	476
	Reflexion und Ausblick	479
	Literaturverzeichnis	483
	Abbildungsverzeichnis	504
	Tabellenverzeichnis	505